

Katechetische Arbeitsstelle
für den Kanton Solothurn

Katechetische Nachrichten
August 2005 - Januar 2006

*Es muss
mehr geben...*





Peter Sury-Künzli,
Stellenleiter der
Katechetischen Arbeitsstelle
für den Kanton Solothurn

Editorial

Liebe Katechetin
Lieber Katechet
Liebe Seelsorgerin
Lieber Seelsorger

„Die Welt ist eine Nummer zu klein geraten“ (Kurt Tucholsky). Daraus schliesse ich: es muss also mehr geben. Namhafte Physiker nehmen an, dass dem Menschen durch Forschung und Wissen nur drei Prozent des Kosmos bekannt sind. Der Rest ist unerforscht.

Menschen meinen, Gott genau zu kennen und merken nicht, dass ihre Gedanken Wunschvorstellungen sind. Liegt nicht darin der Ansatz zu religiöser Intoleranz? In Wirklichkeit sollten wir genauer und öfters auf die Stimme Gottes hören. Kurt Marti weiss darum. Beachte sein Gedicht in dieser Nummer.

Im Sinne einer Empfehlung wurde von Katechetinnen eine Medienliste gewünscht. Sie soll als Orientierungshilfe beim Einkauf von Unterrichtsmaterialien und Bücher zum persönlichen Studium dienen.

Im Weiterbildungsprogramm versuchen wir theologische, religionspädagogische sowie gemeinschaftsfördernde Elemente sinnvoll zu verknüpfen.

Inge Eggenschwiler, Katechetin im Dekanat Dorneck / Thierstein, berichtet von ihren Erfahrungen im ökumenischen Unterricht. Ihre Erkenntnisse können anregen, Gleiches zu versuchen.

Manchmal scheint unser Bemühen auf der Strecke zu bleiben, vergebens und unvollkommen zu sein. Im Wissen darum, dass die Welt eine Nummer zu klein ist und im Glauben darauf, dass sich der weit aus grössere Teil der Wirklichkeit unserer Wahrnehmung entzieht, erhoffe ich für uns mehr Gelassenheit.

Besonders wünsche ich euch Mut, Kraft in der Arbeit und Vertrauen in Gott, denn es muss mehr geben...

Peter Sury

Elternarbeit
Aktueller den je

Termine bitte jetzt schon eintragen!

Regio-Treffs

Die ersten Regio-Treffs im Kanton Solothurn wurden von schönem Wetter begleitet. Ein guter Start für ein neues Angebot.

Es galt einander zuzuhören, seismologisch wahrzunehmen, was die Kolleginnen und Kollegen bewegt und beschäftigt, unsere nicht leichte Arbeit im Kontext der heutigen Gesellschaft zu verstehen und einzuordnen.

Für den nächsten Regio-Treff möchten wir den Fokus auf die Elternarbeit richten. Es geht darum, einander zu erzählen in welchen Bereichen der Elternarbeit wir tätig sind, Ideen und Konzepte auszutauschen, einander zu stützen.

Das Dekanat Olten-Niederamt hat im KaTiDON (Katechetisch Tätige im Dekanat Olten-Niederamt) ein eigenes Gefäss der Weiterbildung. Zweimal jährlich werden von einem Leitungsgremium Weiterbildungen organisiert. In diesem Dekanat werden darum keine Regio-Treffs angeboten.

Region Dorneck / Thierstein

Montag 24. Oktober 2005
09.00 – 11.30 Uhr
Pfarrsaal Breitenbach

Region Thal / Gäu

Mittwoch 26. Oktober 2005
14.00 – 16.30 Uhr
Pfarrsaal Oensingen

Region Solothurn / Lebern / Wasseramt

Mittwoch 16. November 2005
14.00 – 16.30 Uhr
Pfarrsaal Biberist

Adressaten:
Katechetisch Tätige der Unter- und
Mittelstufe

Leitung:
Peter Sury

Kosten:
Keine

Anmeldung:
Keine

Was unterrichte ich, was Du?

Austausch und Planung konkret!

Das Meeting für alle OSKA und JUSESO

Die TeilnehmerInnen haben gewünscht, bei diesem Treffen an einem konkreten Thema zu arbeiten und nicht „nur“ auszutauschen. Schwerpunkt an diesem Nachmittag bilden die Rahmenpläne der OS. Welche Themen behandelt ihr? Welche Schwerpunkte setzt ihr im Unterricht auf der Oberstufe? Wir bitten euch, euren Rahmenplan, eure Themen mitzubringen.

Nebst der thematischen Arbeit bleibt auch Zeit für persönliche Anliegen, Fragen, Anregungen.

Weitere Informationen sind auf der Katechetischen Arbeitsstelle oder bei der Fachstelle Jugendseelsorge erhältlich.

Wir freuen uns auf das OsKaJuSo-Meeting.

Andreas Brun und Peter Sury

Datum:
Mittwoch 31. August

Ort:
Pfarreiheim St. Ursen

Zeit:
14.00 – 17.00 Uhr

Leitung
Andreas Brun, Stelleneiter
Fachstelle Jugendseelsorge
Peter Sury, Stellenleiter
Katechetische Arbeitsstelle

Adressaten:
Alle Katechetinnen und Katecheten der Oberstufe und Jugendseelsorgerinnen und Jugendseelsorger im Kanton

Kosten:
Keine

Anmeldung:
Keine.

Letztes Treffen im 2005:
Datum: Mittwoch 2. November 2005
Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr

Ideenbörse

Firmung

Manchmal sitzt man am Schreibtisch und brütet über das nächste Firmthema, sucht Ideen und findet keine. Es muss mehr geben..! Dieser Gedanke trifft abgewandelt auch auf die Firmvorbereitung zu. Denn andere Katechetinnen und Katecheten haben auch schon Firmungen vorbereitet.

Bernadette Umbricht wird an diesem Nachmittag von ihrer grossen Erfahrung auf der Mittelstufe berichten, Tipps geben und Materialien zur Verfügung stellen. In einem zweiten Teil wollen wir in Form eines Marktplatzes untereinander Materialien zur Firmung austauschen und Medien sichten.

Wichtig:

Jedes / Jeder bringt selber Materialien zur Firmvorbereitung mit. Diese sollten zu Hause auf dem PC gespeichert sein. Die Verteilung der Materialien wird anschliessend per Mail organisiert.

Nachdenken – Austauschen – Weiterdenken

Du bist gefragt!

Datum:
Mittwoch, 14. September 2005

Ort:
Pfarsaal Oensingen

Zeit:
14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Leitung:
Bernadette Umbricht, Katechetin
Lohn Ammansegg
Peter Sury, Stellenleiter

Adressaten:
Katechetinnen und Katecheten der Mittelstufe
Verantwortliche und Mitarbeitende

Kosten:
Keine

Anmeldung:
Bis 29. August 2005 an die Katechetische Arbeitsstelle Solothurn.

Kraft schöpfen für den Unterricht

Eine besinnliche Wanderung
vom Passwang durch die
Limmernschlucht nach Mümliswil

Ausblick – Weitblick – Durchblick

Kennen wir den Kanton Solothurn?
Kennen wir uns, die hier im Dienste
der Katechese arbeiten?

Die Jurahöhen um den Passwang
sind ein Schmuckstück unseres
Kantons. Nirgends hat man einen
so schönen Ausblick über einen
grossen Teil unserer engeren
Heimat.

Auf einer angenehmen Herbstwan-
derung wollen wir den Ausblick und
das Zusammensein geniessen.

Indem wir in kurzen Impulsen den
Blick auf das Wesentliche unseres
Dienstes richten, wollen wir den
Weitblick nicht verlieren und uns im
Durchblick auf das Eigentliche im
eigenen Unterricht konzentrieren
und aufrichten.

Nach einem kurzen, steilen Aufstieg
wandern wir auf Jurahöhen, ent-
decken Geschichte und Brauchtum
der Gegend, schliessen mit einer
Besinnung den Tag ab.

Die Wanderung ist auch für
weniger Trainierte geeignet.

Datum:
Freitag, 23. September 2005

Anfahrt über Oensingen / Balsthal
Oensingen Bhf ab 8.47 Uhr

Rückkehr Mümliswil ab 16.48 Uhr

Für die TeilnehmerInnen des Dekana-
ts Dorneck / Thierstein wird die
Anreise ab Breitenbach und die
Rückfahrt ab Mümliswil organisiert.

Leitung:
Susanne Goetschi, Katechetin
Laupersdorf
Peter Sury, Stellenleiter

Adressaten:
Alle katechetisch Tätigen

Kosten: Reisespesen

Detaillierte Angaben erhalten alle
Angemeldeten Mitte September.

Anmeldung:
Bis 14. September 2005 an die
Katechetische Arbeitsstelle
Solothurn.

Ökumenische Tagung

Der Clown
mein Freund, Berater und Heiler

Mein eigener Clown

Lieber Clown!

Du stehst zu deinem Scheitern, zeigst es und hast damit auch Erfolg. Du findest darin Stoff für das Spiel, Kraft für den Neuanfang. Dinge die einfach passieren, Missgeschicke sind dir willkommen, denn hier ist der Anfang für ein neues Spiel gegeben.

Clownkurs

Wir lassen uns auf den eigenen Clown ein. Er kann uns hilfreiche Impulse geben als Freund, Lehrmeister und Heiler. Im Scheitern des Clowns lernen wir das eigene Scheitern als eine Kraftquelle für Neuanfänge kennen und gehen damit auf Entdeckungsreise in unseren Alltag.

Wer Religionsunterricht erteilt,

der weiss, dass das „Scheitern“ auch im Unterricht ohne Zweifel ein Thema ist. Durch den Clown lerne ich mich besser kennen, was mir auch den Zugang zum Kind im Unterricht erleichtern kann.

Datum:
Mittwoch
21. und 28. September 2005

Ort:
Solithurn, ref. Stadtkirche

Zeit:
13.30 – 16.30 Uhr

Leitung:
Max Konrad, Gemeindeleiter
in Luterbach

Adressaten:
Unterrichtende der 1. bis 9. Klasse
und Interessierte

Kosten:
Fr. 30.00

Anmeldung:
Bis 31. August 2005 an
Katechetische Arbeitsstelle
Solithurn.

Kursbestätigung:
erfolgt schriftlich

Ökumenische Tagungen

RPP Börse

Brotstunde

Grundlagen RPP

Die Geschichte erzählt in der Weise eines Märchens von einer Prinzessin, die wohlbehütet im Schloss ihrer Eltern aufwächst, ihre Erfahrungen mit dem Leben macht, um dann, selbst Königin geworden, den Menschen ihre Landes den Frieden zu bringen.

Es ist eine Geschichte voller Symbole, die vom Leben erzählt. Sie kann im Religionsunterricht aber auch in der Elternarbeit eingesetzt werden.

Datum, Ort:
Mittwoch, 26. Oktober 2005
Solithurn,
Pfarreisaal St. Ursen

Mittwoch, 9. November 2005
Egerkingen,
Pfarreisaal bei der kath. Kirche

Mittwoch, 16. November 2005
Breitenbach,
Pfarreisaal St. Margaretha

Zeit:
14.00 – 17.00 Uhr

Leitung:
Susanne Goetschi, Katechetin
Laupersdorf

Adressaten:
Katechetisch Tätige der US/MS,
Interessierte

Kosten:
Keine

Anmeldung:
Bis 30. September 2005 an die
Katechetische Arbeitsstelle
Solithurn.

Bibeltexte im Unterricht
richtig einsetzen

Eine Tagung mit
Frau Dr. theol. Sabine Bieberstein

Es begab sich aber zu der Zeit...

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind.....
Nichts prägt so nachhaltig die dunkle Jahreszeit wie das Fest und die Bräuche von Weihnachten. Grundlagen des Unterrichts und unserer Festfreude in der Weihnachtszeit sind die Kindheitsgeschichten der Evangelisten Lukas und Matthäus. Aus der Sicht der Theologin sind diese Texte aber noch mehr. Sie sind eine Fundgrube, der Schlüssel zum Verständnis der Evangelien.

Im Religionsunterricht ist es sehr wichtig, dass wir die Evangelientexte genau lesen und ihre Botschaft im Unterricht didaktisch richtig umsetzen. Am Beispiel der Kindheitsgeschichten wollen wir „das Auge schärfen“ und Beispiele erarbeiten, um sie dann im Unterricht fruchtbar zu machen.

Sabine Bieberstein wohnt in Bamberg (D), Sie hat bei Prof. Hermann Venetz studiert und promoviert. Dank ihrer Arbeit in der Schweiz kennt sie unsere Anliegen und Bedürfnisse sehr gut.

Datum:
Samstag, 12. November 2005

Ort:
Pfarsaal Oensingen

Zeit:
09.00 – 16.30 Uhr

Leitung:
Dr. theol. Sabine Bieberstein
ehem. Pastoralassistentin in Bern,
jetzt freischaffende Theologin, u. a.
mit einem Lehrauftrag für AT und
NT an der Pädagogischen Hochschule
Schwäbisch Gmünd.

Peter Sury, Stellenleiter

Adressaten:
Katechetisch Tätige US/MS/OS
Theologinnen und Theologen
Interessierte

Kosten:
Fr. 30.00

Anmeldung:
Bis 24. Oktober 2005 an die
Katechetische Arbeitsstelle
Solithurn.

Das ist noch nicht alles!

Weitere Kurse und Angebote!

Angebote anderer Bildungsträger

■ Ökumene im Religionsunterricht

Der konfessionelle Religionsunterricht wird immer mehr ökumenisch unterrichtet. Das verlangt von den Lehrkräften eine „ökumenische Kompetenz“. Dazu gehört sicherlich eine vertiefte Kenntnis des Vertrauten und Fremden.

Mit der Didaktik „vom Äusseren zum Inneren“ von der „Oberfläche zur Tiefe“ kann an dieser ökumenischen Kompetenz gearbeitet werden. Dabei bietet das ökumenische Zentrum Langendorf eine gute Ausgangslage.

Datum: Donnerstag
29. September 2005
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: ökumenisches
Zentrum Langendorf
Referenten: Ruedi Scheiwiller,
Unterrichtsbeauftragter
ref. Fachstelle
Peter Sury, Leiter der katholischen
Katechetischen Arbeitsstelle

Inhalte des Abends:
Den katholischen und reformierten
Kirchenraum entdecken
Der Tisch des Mahles: Eucharistie
und Abendmahl
Verbindendes und Trennendes
Aspekte für den Unterricht.

■ Heilpädagogischer Religionsunterricht

Jahrestagung in Luzern
Thema. Drinnen und draussen
Datum: 4. – 5. November 2005
Einladungen und Programme werden
direkt vom IFOK verschickt.

■ „Wo ist Grossvater, wenn er gestorben ist?“

Es ist unmöglich, Kinder von der
harten Realität des Todes fernzu-
halten. Unweigerlich bekommen
sie Vieles mit, wenn Katastrophen
oder der plötzliche Tod eines
Bekanntens uns erschüttern.

Ein Kursnachmittag der Frauengemeinschaft Langendorf.

Leitung:
Petra Mark Zengaffinen, Katechetin
und Autorin

Datum: Samstag, 5. November 2005
Zeit: 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Kath. Pfarrsaal, Langendorf

Anmeldung und Informationen:
Judith Loretz
Berletzmattweg 10
4513 Langendorf
032 623 82 94



Im Spiel aus der Bibel Leben schöpfen. Bibliodramatische Elemente im Religionsunterricht.

Ein ökumenischer Lehrgang über zwei Jahre.
Einführungstag für KatechetInnen
und JugendarbeiterInnen
Datum: Samstag
10. September 2005
Zeit: 09.30 – 16.30 Uhr
Ort: Christkath. Pfarramt Olten
Kirchgasse 15
4600 Olten
Anmeldung:
Bruno Fluder,
Schädrütistrasse 25
6006 Luzern



SOEV
Solothurnischer Erziehungsverein

Wo stehen wir in der Ökumene?
Ein Vortrag von
Dr. theol. Ruedi Schmid
em. Generalvikar
Datum: 7. September 2005
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Restaurant Adler
Berntorstrasse 10
4500 Solothurn

Ach die Werte... Verantwortung der Eltern in der Erziehung

Vortrag von Bruno Bieri, Bern
Dozent für Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Solothurn
Datum: 9. November 2005
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Cheminéeraum der Kantonsschule Olten



Kantonale Fachstelle
Jugendseelsorge Solothurn

Weltjugendtag Köln

Datum: Samstag 13. August –
Sonntag 21. August 2005
Organisation / Anmeldung /
Information bei:
Jugendseelsorge Solothurn
Kantonale Fachstelle
Andreas Brun
Tannwaldstrasse 62
4600 Olten
jugendseelorge@so.kath.ch

Mini-LeiterInnen Tag

Nach dem Wochenende im April
jetzt der Mini-Leiterinnen
und Leiter Tag!

Datum: 30. Oktober 2005
Ort: Pfarreizentrum Hägendorf
Infos bei:
jugendseelsorge@so.kath.ch

Das Jahr 2006
hat schon begonnen

Bitte in der Agenda vormerken

Voranzeigen für das Jahr 2006

■ Fastenopfer / Brot für alle / Partner sein.
Marktplatz für KatechetInnen
Die ökumenische Aktion für den Religionsunterricht

Pilotanlass:
Datum: Mittwoch: 18. Januar 2006
Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Pfarrsaal St. Ursen, Solothurn

Im Januar dieses Jahres boten wir erstmals keine Einführungsnachmittag für die Aktion 2005 an. Es ging kein Aufschrei durch den Kanton. Nur ein paar einzelne Stimmen bedauerten den Verlust der Angebote. Was machen?

Diakonie ist und muss ein Bereich der Katechese und des Religionsunterrichts bleiben.
Wir suchen deshalb in einem Pilotanlass eine neue Form. Während einem Nachmittag kannst Du Medien kennen lernen, Lektionen austauschen, Materialien und Spiele der Aktion 2006 erproben.

■ Heilpädagogischer Religionsunterricht

Ökumenische Tagung - Menschen mit Behinderung und Kirche
Thema: Und wer kümmert sich um mich?
Datum: Samstag 21. Januar 2006
Zeit: 09.00 – 14.00 Uhr
Ort: kath. Zentrum St. Josef, Köniz

■ Diözesaner Besinnungstag für katechetisch Tätige

Thema: Grenzen überschreiten, interkonfessionell und interreligiös
Datum: Mittwoch
13. September 2006, ganzer Tag
Ort: Region Basel

■
*Wie redet Gott
Wenig*

*Was redet Gott
Immer dasselbe
Wenn auch oft anders*

*Wann hören wir ihn reden
Wenn wir wollen*

Kurt Marti

Neuer Wirkungsort von
Maja Quattrini

Die Pfarrei St. Michael in Zug

Maja Quattrini zieht weiter nach...

Nach vier Jahren als Theologin und Kursleiterin der Katechetischen Arbeitsstelle für den Kanton Solothurn hat Maja Quattrini das Arbeitsverhältnis auf Ende September gekündigt. Sie übernimmt Aufgaben im Team der neu strukturierten Pfarrgemeinde St. Michael in Zug.

Liebe Maja
In den vergangenen Monaten der Zusammenarbeit haben wir zusammen neue Wege beschritten. Mit Engagement haben wir uns an die Planung des neuen Katechetikurses gemacht. Dein Fachwissen und Dein theologisches Denken fand Ausdruck in der Konzeption und Planung des Ausbildungskurses. Gemeinsam suchten wir den Weg hin zu einer Ausbildung, die den neuen Qualitätsstandards der Interessengemeinschaft der Katechetischen Arbeitsstellen entspricht.

Bei neuen Projekten, sei es in Belangen der Katechetischen Kommission oder der Arbeitsstelle, warst Du eine

aufmerksame ZuhörerIn und eine kritisch-konstruktive Mitarbeiterin. So hast Du in den vergangenen Monaten wesentliche Schritte mitinitiiert und mitgetragen.

Seit 2001 hast Du auf der Katechetischen Arbeitsstelle gewirkt, wertvolle Erfahrungen gemacht und viele Kontakte geknüpft. Dabei lernst Du den Kanton Solothurn „hingersi und fürsi“ kennen, darfst Menschen und Gegend bei Sonnenschein und Nebel erfahren. Nun ziehst Du nach Zug. Die Stadt am See ist Dein neues Zuhause. Wohnort und Wirkungsort fallen so zusammen, eingebettet in einer wunderschönen Landschaft.

Ich danke Dir ganz herzlich für Deine engagierte Mitarbeit und wünsche Dir viel Kraft, Erfüllung und Gottes Segen.

Peter Sury



Vier bereichernde Jahre

Katechetische
Arbeitsstelle Solothurn

Man muss weggehen können...

Im Sommer 2001 habe ich meine Arbeit als Theologin und Kursleiterin auf der Katechetischen Arbeitsstelle in Solothurn begonnen. Ich kann auf vier wertvolle Jahre zurückblicken. Die Begegnungen mit den Katechetinnen und Katecheten erlebte ich bereichernd und herausfordernd. Sie hinterlassen farbige Spuren auf meinem Lebensweg. Die Zusammenarbeit mit der Stellenleitung und mit der Katechetischen Kommission nahm ich wohlwollend und offen wahr. Aus diesem Grunde verlasse ich Solothurn nicht nur leichten Herzens.

Ich freue mich auf den neuen Wirkungsort Zug, St. Michael. Ich möchte mich bei all jenen Frauen und Männern bedanken, welche mir stets offen, authentisch und wohlwollend begegnet sind. Ich danke für das entgegengebrachte Vertrauen und für die wertvolle Zusammenarbeit.

Maja Quattrini

Man muss weggehen können
und doch sein wie ein Baum:
als bliebe die Wurzel im Boden,
als zöge die Landschaft
und wir ständen fest.
Man muss den Atem anhalten,
bis der Wind nachlässt
und die fremde Luft
um uns zu kreisen beginnt,
bis das Spiel von Licht und Schat-
ten,
von Grün und Blau,
die alten Muster zeigt
und wir zuhause sind,
wo es auch sei,
und niedersitzen können
und uns anlehnen,
als sei es an den Baum
unserer Kindheit.

Hilde Domin



Das persönliche Interview

Erfahrungen und Tipps von
Inge Eggenschwiler, Fehren

Ökumenischer Religionsunterricht

***Peter Sury:** Die Kommissionen für Religionsunterricht des Kantons Solothurn haben eine Orientierungshilfe zur Kooperation im Religionsunterricht herausgegeben. Wo siehst Du ihren praktischen Nutzen?*

Inge Eggenschwiler: Viele Pfarreien mit konfessionellem Unterricht überlegen sich derzeit, den Schritt zum ökumenischen Religionsunterricht zu wagen. Als Unterstützung auf dem Weg zur Realisierung finde ich die Orientierungshilfe ideal. Wertvoll sind die strukturierte Anleitung in vier Phasen wie auch die klaren Begriffsdefinitionen.

Du erteilst ökumenischen Unterricht, hast also vertiefte Kenntnisse der ev.-ref. Schwesterkirche. Was musste erarbeitet, welche Kontakte mussten geknüpft werden, bis ihr den Unterricht starten konntet?

Seit zwei Jahren erteile ich in Breitenbach und Fehren ökumenischen

Unterricht.

In Breitenbach scheiterte ein entsprechendes erstes Projekt vor ca. zehn Jahren. Den Stein ins Rollen brachten, so denke ich, einerseits die Verlegung des Firmalters vom sechsten ins neunte Schuljahr und andererseits der Wunsch des Katechetenteams, mit der reformierten Schwesterkirche zusammen zu arbeiten, aber auch die Initiative unseres jungen Pastoralassistenten. Nachdem die Kirchgemeinden im August 2002 Kontakt aufgenommen hatten, ging alles sehr schnell. An einem ersten Orientierungsabend berichteten uns (Kirchgemeindevertreter, Schulvorsteher, Katecheten) zwei Vertreterinnen vom Solothurner KatechetInnenverein umfassend von ihren Erfahrungen. Dies war eine echte Hilfe. Im Frühsommer 2003 wurden die Eltern aller betroffenen Schulkinder über das Projekt und die einjährige Pilotphase schriftlich informiert und zugleich zu einem Elternabend im Spätsommer

eingeladen. Die Kirchgemeinden klärten finanzielle und organisatorische Fragen. Das neue Katecheten-team beider Konfessionen plante die Stundenaufteilung. Die Stoffpläne fürs erste bis neunte Schuljahr wurden erarbeitet.

Welchen Gewinn bringt Deines Erachtens der ökumenische Unterricht für die Kinder und Jugendlichen, für die Lehrkräfte, die Eltern und die Ökumene?

Die Kinder können im gewohnten Klassenverband bleiben. Es gibt kein Konkurrenzdenken zwischen den Konfessionen, sondern ein gegenseitiges Kennen lernen und Wertschätzen.

Für die Lehrer ergeben sich organisatorische Vorteile, das Fach Religion bekommt einen besseren Stellenwert. Die Eltern spüren die Offenheit. Diese wird von der heutigen, multikulturellen Gesellschaft auch erwartet.

Im ökumenischen Katechetenteam konnte ich interessante Kontakte knüpfen und vieles über die reformierte Kirche erfahren. Das war und ist sehr bereichernd.

Ergeben sich im Zusammenhang mit dem ökumenischen Unterricht neue Fragestellungen in der Pfarreiarbeit?

Es gibt schon Umstellungen, aber in erster Linie Chancen für Neues. Letztes Jahr feierten wir erstmals ökumenische Adventsgottesdienste. Für ältere, katholische Kirchgänger war das ungewohnt, wir stiessen aber grösstenteils auf positives Echo. Für nächstes Schuljahr planen wir eine gemeinsame

Schuleröffnungsfeier für alle Primarschüler.

In Fehren wurden bis jetzt alle Schülergottesdienste von katholischer Seite gestaltet und gefeiert. Da besteht noch Handlungsbedarf in ökumenischer Richtung.

Gemäss der Orientierungshilfe Religion erfolgt die Hinführung zur Erstkommunion in der 3. Klasse, zum Sakrament der Versöhnung in der 4. Klasse. Wie löst ihr die speziellen konfessionellen Eigenheiten, wie die Hinführung zu den Sakramenten, zum Abendmahl?

Die Vorbereitung zur Erstkommunion gab bei einigen katholischen Eltern Anlass zu Diskussionen.

Im Pilotjahr 2003/2004, muss ich zugeben, waren die Kinder mit zwei Erlebnishalbtagen zu wenig gut vorbereitet auf das grosse Fest. Mit zusätzlichem Unterricht von Januar bis März und drei Erlebnishalbtagen sind wir diesem Problem beigegeben.

In unserem ökumenischen Lehrplan gehört das Thema „Versöhnung“ in den Aufgabenbereich der vierten Klasse. Zur ausserschulischen Versöhnungsfeier werden die Kinder von der katholischen Kirche eingeladen, Kinder anderer Konfessionen dürfen auch dabei sein.

Die Hinführung zu Konfirmation und Firmung geschieht gleichzeitig und auf konfessionellem Weg. In Dornach z. B. wurde die Abendmahlsvorbereitung bewusst auf das dritte Schuljahr vorverlegt.

Lernen Kinder im ökumenischen Religionsunterricht noch, was katholisch, bzw. reformiert ist? Diese Frage taucht immer wieder auf. Was würdest Du fragenden Personen antworten?

Im ersten Schuljahr besuchen die Kinder gegenseitig die Kirchen und lernen die reformierte Pfarrerin, bzw. den katholischen Pfarrer kennen. Konfessionelle Angebote können in Kindergottesdiensten und in der Sonntagsschule wahrgenommen werden. Elternengagement ist erwünscht.

Gibt es für Dich eine Sternstunde im ökumenischen Unterricht? Was hast Du erlebt?

Im wahrsten Sinne des Wortes eine „Sternstunde“: Den Sonderschülern der Mittelstufe (Kinder aller Konfessionen) erzählte ich die Abrahams-geschichte. Erst waren die Kinder abgeneigt, ein Lied zu singen. Ich liess nicht locker und sang: „Abraham, Abraham verlass dein Land...“. Allmählich sangen alle mit und wollten nicht mehr aufhören. „Nachkommen wie Sterne am Himmel“: Auf dem Sternentuch zählten sie eifrig die Sterne, zählten und verzählten sich immer wieder. Beim Malen der Sterne auf blaues Zeichnungspapier wurde auch das zweite Lied wider Erwarten zum unaufhörlichen Hit: „Weißt du wie viel Sternlein stehen...“ tönte es lautstark aus dem Schulzimmer.

Ganz eindrücklich für mich war die Taufe der kleinen Leonie in der reformierten Kirche, welche die Drittklässler zu den vier

Grundelementen (Erde, Feuer, Luft, Wasser) mitgestalten durften. Das war auch eine Sternstunde.

Ganz herzlichen Dank Inge, für das offene und aufschlussreiche Interview.

■ **Inge Eggenschwiler von Fehren**

erteilt Religionsunterricht in den Pfarreien Breitenbach und Fehren, neu auch in Hofstetten/Flüh. Grösstenteils ökumenisch, ausser den Stunden für die Erstkommunionvorbereitung.

■ **Orientierungshilfe**

zur konfessionellen Kooperation im Religionsunterricht für den Kanton Solothurn

Bezug:
Katechetischen Arbeitsstelle
Für den Kanton Solothurn

Die Schullandschaft ist in Bewegung!

Informiert sein heisst an der
Entwicklung teilhaben

Verein Solothurner KatechetInnen

Am 29. Oktober 1997 wurde in Oensingen der Verein Solothurner KatechetInnen VSK gegründet. Von Anfang an war für die Initiantinnen klar, dass der Verein ein ökumenischer Verein sein soll. Kräfte müssen gebündelt, Interessen gemeinsam vertreten werden. Probleme und Anliegen sind bei allen KatechetInnen immer wieder dieselben, vor allem da wir im Kanton Solothurn die Möglichkeit haben, an der Schule selber zu unterrichten. In der Zwischenzeit wird auch an vielen Orten interkonfessionell unterrichtet.

Die Ziele des Vereins sind folgendermassen definiert: Wir wollen uns mit Fragen der Aus-, Fort- und Weiterbildung von KatechetInnen und Katecheten befassen, die Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft, Behörden und Eltern angehen, den ökumenischen und interkonfessionellen Unterricht fördern und für angemessene Arbeitsbedingungen eintreten.

Schon vor der Gründung des Vereins war eines der Ziele des Vereins, als Unterverband den Lehrerinnen und Lehrern Kanton Solothurn anzu-

gehören. Vor fünf Jahren wurden wir als Schweizerisches Novum an der Delegiertenversammlung in den Verband LSO aufgenommen. Mit diesem Schritt haben wir erreicht, dass wir im Schulgeschehen des Kantons Solothurn integriert sind. Daneben haben wir noch viele Vorteile, von denen wir profitieren können: Prämienverbilligungen bei Versicherungen, unentgeltliche Rechtsberatung, Abo Schulblatt, etc. Dass eine Mitgliedschaft im LSO und VSK nicht gratis ist, versteht sich von selbst. Aber die vielen Vorteile rechtfertigen den Preis.

Für Fragen und Auskünfte sind wir gerne bereit.

Eveline Schärli-Fluri, Kappel
Präsidentin VSK

Tel. 062 216 46 71

Die Pension muss man planen!

Tipps dazu vom VSK

Pensionskasse für KatechetInnen

Oft ist eine Katechetin / ein Katechet bei zwei oder drei Kirchgemeinden angestellt. Wenn der Lohn der Arbeitgeber addiert wird, erreicht sie/er schnell das BVG Obligatorium von Fr. 19'950 Jahreslohn und hat Anrecht auf eine Pensionsversicherung von welcher der Arbeitgeber die Hälfte der Prämien übernehmen muss.

Wer sich für eine solche Versicherung interessiert, kann sich bei Stiftung „Auffangeinrichtung BVG“ anmelden. Die Arbeitnehmerin muss sich selber um die Versicherung bemühen und bei den Arbeitgebern den Prämienanteil einfordern.

Bei Anstellungsverhältnissen mit nur einem Arbeitgeber und einem Jahresgehalt im BVG Bereich, wird der der Prämienanteil vom Gehalt abgezogen und vom Arbeitgeber in die Kasse überwiesen. Arbeitet eine Katechetin/ein Katechet in mehreren Kirchgemeinden muss sie/er den

Prämienanteil einfordern und den gesamten Betrag an die Auffangeinrichtung überweisen.

Sich gut informieren und individuelle Abklärungen treffen ist unerlässlich, damit Aufwand und Ertrag in einem guten Verhältnis stehen.

Wir vom ökumenischen Verein Solothurner KatechetInnen sind für weitere Auskünfte gerne bereit. Eine individuelle Beratung können wir jedoch nicht leisten.

Wer sich interessiert melde sich bitte bei:

Nelli Zimmermann
Talstrasse 11
4586 Kyburg-Buchegg
Tel. 032 661 14 31

■
Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Postfach 2855
8022 Zürich
Tel. 044 267 73 73

Eine Medienliste für Religions-
unterricht und Katechese

Hier ist sie!

Eine neue Dienstleistung

Medienliste für Religionsunterricht und Katechese

Ohne Werkzeug baut kein Maurer
ein Haus, hängt keine Heimhand-
werkerin ein Bild auf.

Bücher und Unterrichtshilfen
gehören zum Werkzeug jeder
Katechetin und jedes Katecheten.
Doch was soll ich auswählen, wo
kriege ich Hilfe?

Zu den Regio-Treffs brachte ich
diesen Frühling Unterrichtsmedien
mit. Diese wurden mit Interesse
begutachtet, Titel aufgeschrieben.
Mehrere Katechetinnen äusserten
den Wunsch nach einer Medien-
liste.

Für die Zukunft, so hoffe ich, ist
eine Veröffentlichung auf einer
Internetseite der Arbeitsstelle
möglich.

Essener Adventskalender 2005/2006 „Erwartungsvoll“

Der Adventskalender ist ein wert-
voller Begleiter für die persönliche
Vorbereitung auf das Weihnachts-
fest und für den Religionsunter-
richt. Eine Bestellung über die
Katechetische Arbeitsstelle ist leider
nicht möglich.

Bücher und Adventskalender
können bezogen werden bei:

Buchhandlung
Klosterplatz GmbH
Hauptgasse 6
CH-4600 Olten
Tel.: 062 212 27 39
Fax: 062 213 97 38
klosterplatz@bluewin.ch

Der Stückpreis beträgt Fr. 3.90,
zusätzlich Portokosten bei Versand.

Die Kalender müssen bis spätestens
6. September 2005 bestellt werden.
Später eintreffende Bestellungen
können nicht mehr berücksichtigt
werden.